

## **Wegleitung**

### zur Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Fachfrau / Fachmann für Personalvorsorge

vom 21. März 2011

#### Grundsätzliches

Die Wegleitung dient der umfassenden Information der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten. Während die eigentliche Prüfungsordnung nur Informationen enthält, die rechtsetzend sind, kommentiert die Wegleitung einzelne dieser Inhalte.

Die Wegleitung enthält diejenigen Informationen, die im Zusammenhang mit der eidgenössischen Prüfung (Vorbereitung+ Durchführung) wichtig sind und vermittelt diese in verständlicher Form.

## 1. Einleitung

### 1.1 Zweck der Wegleitung

Mit dieser Wegleitung werden die Voraussetzungen, die Durchführung und die Notengebung erläutert. Diese richtet sich an die Teilnehmenden der Fachprüfung sowie an die Expertinnen und Experten. Grundlage ist die Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Fachfrau / Fachmann für Personalvorsorge vom .....

### 1.2 Berufsbild

Die Fachfrau/der Fachmann für Personalvorsorge ist qualifiziert:

- innerhalb einer autonomen Pensionskasse die administrativen Abläufe und die technische Verwaltung selbständig durchzuführen,
- die Versicherten in rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen zu beraten,
- das Rechnungswesen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und Swiss GAAP FER 26 autonom zu führen (Aufbau- und Ablauforganisation ordnungsgemäss erstellen, Bewertungen/Auswertungen transparent darstellen und die Rechnungslegung abzuschliessen),
- Mutationen wie Ein- und Austritte, Eingangskontrolle der Freizügigkeitsleistungen zu bearbeiten und Berechnungen bei WEF-Vorbezügen, Scheidungen und Pensionierungen zu berechnen; Leistungsfälle selbständig zu erledigen,
- eine kleine Pensionskasse selbständig zu leiten,
- innerhalb einer anderen Einrichtung, welche sich mit der beruflichen Vorsorge beschäftigt (Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung, Aufsicht, Bank, Versicherung, Revisionsstelle) ein Fachteam zu führen und mit anderen Fachbereichen koordinierend spezifische Projekte und Aufgaben zu erarbeiten,
- die im Zusammenhang der Vermögensbewirtschaftung relevanten Fragestellungen identifizieren, beurteilen und einer kassenspezifischen Lösung zuzuführen.

Sie/er ist verhandlungssicher und mit den gebräuchlichen Informatikmitteln als Anwender vertraut.

### 1.3 Prüfungskommission (PK), Prüfungsleitung, Expertinnen und Experten, Prüfungssekretariat

Die Durchführung der Prüfungen ist einer Prüfungskommission übertragen, die jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt wird.

Die Prüfungskommission umfasst mindestens 5 Mitglieder.

Diese setzt sich zusammen aus Fachleuten der verschiedenen Fachgebiete, je einem Mitglied der Trägerorganisationen und allenfalls weiteren Personen.

Das Präsidium hat alternierend der Vertreter einer der Trägerorganisationen für je eine Amtsperiode inne.

Als Prüfungsexperten wirken berufserfahrene Fachexperten der jeweiligen Fachgebiete mit. Die Prüfungsexperten werden von der Prüfungskommission bestimmt.

Die Prüfungskommission setzt eine Prüfungsleitung ein, welche für die Planung der Prüfungen und die Aufsicht vor Ort verantwortlich ist.

Das Sekretariat der Fachschule für Personalvorsorge unterstützt die Prüfungskommission als Prüfungssekretariat.

## 2. Informationen zum Erlangen des Fachausweises

### 2.1 Administratives Vorgehen

Die Berufsprüfungen finden in der Regel jährlich jeweils im Herbst statt. Die Prüfung wird öffentlich ausgeschrieben. Die Anmeldeunterlagen können beim Sekretariat der Prüfungskommission angefordert werden. Das Anmeldeformular enthält die Angaben, welche Dokumente mit der Anmeldung einzureichen sind. Ebenso ist die Anmeldefrist und die Adresse zur Einreichung der Unterlagen vermerkt.

## 2.2 Gebühren zu Lasten der Kandidierenden

Die Prüfungsgebühr ist vor Prüfungsbeginn zu bezahlen. Die Gebühren für den eidg. Fachausweis werden den Kandidaten in Rechnung gestellt.

## 3. Zulassungsbedingungen

Die erforderliche einjährige Berufspraxis in der beruflichen Vorsorge gemäss Ziff. 3.31 lit b Prüfungsordnung kann in allen Bereichen erfolgen, die mit der beruflichen Vorsorge zu tun haben und muss nicht zwingend in einer autonomen Pensionskasse oder Sammel- bzw. Gemeinschaftseinrichtung sein. Möglich sind auch entsprechende Tätigkeiten bei Bank, Versicherung, Treuhand, Aufsicht, Revision etc.

## 4. Prüfung

### 4.1 Organisation und Durchführung

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten 20 Tage vor Prüfungsbeginn die Liste der Prüfungsteilnehmenden mit Kandidatennummer, Organisation, Richtlinien und Ablaufplan. Zu den Prüfungen sind mit Ausnahme eines Finanzrechners keine eigenen Unterlagen zulässig. Gesetze und technische Grundlagen werden aufgelegt.

### 4.2 Beurteilungskriterien

Die Prüfungen sind kompetenzorientiert. Fachkenntnisse, methodisches Vorgehen, Sozialkompetenz, Handlungskompetenz und Reflektionsfähigkeit werden getestet.

### 4.3 Inhalt der Prüfungen

Die Prüfungsteile gemäss Ziff. 5.11 der Prüfungsordnung beinhalten folgende Themen:

#### **Rechtsgrundlagen**

##### Rechtsgebiete und Rechtsbegriffe

Aufbau, Rechtsordnung, Rechtsquellen, Rechtsgrundsätze, Grundzüge der Rechtspflege, Allgemeine Vertragslehre, Verträge auf Arbeitsleistung, Handelsregister, Schuldbetreibung und Konkurs mit BVG-Konnexität, Stiftungsrecht ZGB

##### Rechtlicher Aufbau von Vorsorgeeinrichtungen

Organisation der Vorsorgeträger, rechtliche Aspekte einer Stiftung, Gründung einer Stiftung, Änderung von Stiftungsurkunde und Reglement, Mängel von Stiftungsurkunden und Reglement, Wechsel in Träger der Personalvorsorge

##### Rechte der Versicherten und Destinatäre

Kreis der Versicherten, Mitverwaltung, Recht auf Leistungen, Übergangsbestimmungen, Informationsrechte, Aufbewahrungspflicht

##### Spezialgebiete und Rechtsfragen

Finanzierung der Vorsorgeeinrichtung, Transparenzvorschriften, Sicherheitsfonds, Auffangeinrichtung, Sondermassnahmen, Freizügigkeit, Sanierung, Verantwortlichkeit

##### Kontrolle und Aufsicht

Aufgaben von Revisionsstelle und Experte, Organisation und Auftrag der Aufsicht, Grundsätze der Reglementsprüfung, Teilliquidation, Rahmenbedingungen für Prüfungstätigkeit, Vorgaben für Führung und Prüfung von Pensionskassen, Anlagevorschriften

##### Rechtspflege

Rechtsmittel gemäss BVG, Verwaltungsweg, Rechtsweg, Eingaben an Aufsichtsbehörde, Strafbestimmungen

##### Steuern

Steuerliche Behandlung der beruflichen Vorsorge und der gebundenen Selbstvorsorge, Steuerbefreiung und deren Voraussetzungen, Sonderfragen wie Kaderversicherungen, Arbeitgeberbeitragsreserve, Einkauf, patronaler Wohlfahrtsfonds

##### Wohneigentumsförderung

Grundsätze WEF, Vorbezug, Verpfändung, Informationspflichten, steuerliche Behandlung, Auswirkungen auf gebundene Selbstvorsorge

##### Netzwerk und Koordination der Sozialversicherungen

Rechtsgrundsätze der Sozialversicherungen, die verschiedenen Zweige der Sozialversicherungen, Sozialversicherung im europäischen Raum, Begriff und Grundsätze der Koordination, Koordination von beruflicher Vorsorge mit AHV/IV, UV/MV, Krankenversicherung, ALV, Subrogation

## **Versicherungstechnik**

### **Finanzmathematik**

Auf- und Abzinsen eines Kapitals bzw. von periodischen Zahlungen, einfacher Zins, gemischte Verzinsung, unterjährige Rentenzahlungen, Schuldentilgung, Kurs-/Renditeberechnung

### **Beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeiten und technische Grundlagen**

Datenerhebung, Darstellungsformen, Häufigkeitsverteilung, Statistische Masszahlen, Basiselemente der versicherungstechnischen Grundlagen, Überblick über Tafelwerke und Rechnungsgrundlagen, Absterbeordnung, mittlere Lebenserwartung, Barwerte

### **Versicherungstechnische Grundbegriffe**

Verfassungsgrundlage und Grundsätze der beruflichen Vorsorge, Unterscheidungsmerkmale von Vorsorgeeinrichtungen, Lohnbegriffe, Zinsbegriffe, planmässige Einnahmen und Ausgaben, Deckungskapital, Finanzierungsverfahren

### **Beitragsprimat**

Sparkassen-Risikolösung, versicherungsmässiges Beitragsprimat, goldene Regel, Auswirkungen der Beitragshöhe und Einfluss zukünftiger Lohnentwicklungen auf die Altersleistungen, Arten und Höhe der Risikoleistungen, individueller und kollektiver Risikobeitrag, Freizügigkeitsleistung, Wohneigentumsförderung, flexible Pensionierung, Anpassung laufender Renten

### **Leistungsprimat**

Leistungsplan, ordentliche Beiträge (individuelle und kollektive Methode), Nachzahlungen infolge Lohnerhöhung, Einkauf von Versicherungsjahren, Einfluss der Lohnentwicklung und Vermögensrendite bzw. der Altersstruktur auf die Finanzierung, Freizügigkeitsleistung, Vorbezug für Wohneigentum, flexible Pensionierung, Erhöhung der laufenden Renten, Gegenüberstellung von Beitrags- und Leistungsprimat

### **Versicherungstechnische Elemente der Jahresrechnung**

Gesetzliche Grundlagen und Fachrichtlinien der Pensionsversicherungsexperten, Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Darstellung der kaufmännischen Bilanz nach Swiss GAAP FER 26, Vorsorgevermögen, Deckungsgrad, versicherungstechnisches Gutachten, Grundsatz des finanziellen Gleichgewichts, Bilanzierung in geschlossener bzw. offener Kasse, versicherungstechnische Gewinn- Verlustquellen, Unterdeckung, versicherungstechnischer Überschuss, Teilliquidation, Liquidation, Fusion/Übertragung

## **Rechnungswesen**

### **Buchhaltungssysteme**

Aufgaben der Buchführung, verschiedene Buchhaltungssysteme und Verarbeitungsmittel, Formen und Arten von PVE

### **Betriebsrechnung und Anhang**

Betriebsrechnung verschiedener Pensionskassen, Swiss GAAP FER 26, Anhang

### **Bilanz**

Wesen und Inhalt, Bilanztheorien, Grundsätze der Bilanzierung, Wertansätze in der Bilanz, aktienrechtliche Bilanzierungsvorschriften, kaufmännische Bilanz, technische Bilanz

### **Kontenplanung**

Kontenrahmen: Gestaltung, Aufbau, Kontengruppen

Kontenplan: Grundsätze der Erstellung, Kontenpläne der einzelnen Grundtypen von PVE

### **Buchungs- und Kontentechnik**

Begriffe und Grundsätze der Buchhaltung, Fremdwährungen (Bewertung und Verbuchung), Wertschriftenbuchhaltung, Liegenschaftsbuchhaltung, technische Buchführung und Verwaltung, Kontokorrentverkehr, Buchungsabläufe, Buchhaltung bei autonomer PK, bei PVE mit Kollektivversicherungsvertrag, bei Sparkasse-Risikolösung, bei patronalem Fonds

### **Abschlusstechnik**

Bewertungsmethoden, Abschreibungen, Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen und Reserven, Wertschwankungsreserven, Abschluss und Jahresrechnung bei PVE mit Kollektiv-Versicherungsvertrag, bei autonomer PK und bei PK mit Sparkasse-Risikolösung, bei patronalem Fonds

### **Finanzplanung**

Planungsgrundsätze, Planungsphasen, Organisation und Durchführung der Planung, Finanzplanung bei PVE; rechtliche Grundlagen, Anforderungen, Erstellen von Finanzplänen, Finanzkontrolle, Anlageplanung

### **Berichterstattung**

Berichterstattung bei verschiedenen Arten von PVE, Jahresbericht, Erläuterung von Jahresrechnung und Anhang, versicherungstechnischer Bericht, Bericht der Kontrollstelle, Statistiken

### **Kontrollstelle**

Gesetzliche Grundlagen, Prüfungsvorgehen, allgemeine Prüfung, Organisation, Prüfung von Bilanz und Vermögensanlagen, Berichterstattung, Bonitätsnachweis, Verhältnis zur Aufsichtsbehörde

**Kapitalanlagen**Nominalwertanlagen/ Aktien

Wertpapiere, Gläubigerpapiere, Emission und Plazierungsformen, Rückzahlung, Risiken von Gläubigerpapieren, Rendite; Beteiligungspapiere, Rechte und Pflichten von Aktionären, Arten von Aktien, übrige Beteiligungspapiere, Aktienwert und Aktienkurs, Formen der Dividendenauszahlung, Kapitalerhöhung, Kapitalrückzahlung, Aktiensplit

Immobilien

Rolle der Immobilien in der Asset Allocation, Formen von Immobilienanlagen; Immobilienaktien, Direktanlage, Renditen von Wohnimmobilien und Büroimmobilien, Grundeigentum, Bewertungsmethoden, Verwaltungsvertrag, Liegenschaftsrechnung, Liegenschaftsstrategien, Hypotheken

Kollektivanlagen

Kollektivanlagegesetz, direkte versus indirekte Anlagen, Arten von Kollektivanlagen: Fonds, Anlagestiftungen, bankinterne Sondervermögen, Investmentgesellschaften, Exchange Traded Funds

Anlagemärkte, Datenquellen, Benchmarks

Merkmale und Bedeutung der Börse, Benchmarks, Kapitalmarkteffizienz, Anlagephilosophie, Anlagestile, Finanzanalyse, Marktbewegungen, Informationssysteme

Portefeuillestrukturen, Performance

Vermögensbewirtschaftung und Sicherheit, Risiken von Finanzanlagen, Diversifikation, Renditeberechnungen und Performance-Analyse

Derivative Finanzinstrumente

Grundformen: Futures, Swaps, Optionen, Optionsarten, Optionspreis, Derivate bei PVE, Kontrolle, Deckung, Anrechnung, Einsatz von Derivaten

Alternative Anlagen

Definition und Anforderungen alternative Anlagen

Hedge Funds Typen/ Anlagevehikel, Charakteristiken, Anlagestile, Risiken, Risikomessung, Gebühren, Renditevergleich  
Privat Equity Eigenschaften, Finanzierungsstadien, Investitionsformen, Vor- und Nachteile, Cashflow, Rendite-/ Risikokennzahlen

Commodities Investitionsformen, Bewirtschaftungsformen, Renditezusammensetzung, Benchmark, Renditevergleich

Übrige alternative Anlagen: Definitionen und Anlageeigenschaften

BVV2 und Anlagekonzepte

BVV2-Richtlinien, Anlageprozess: Strategie-Festlegung, Strategie-Umsetzung, Strategie-Controlling

**Pensionskassenführung**Organisation und Führung

Organisatorische Grundbegriffe, Anforderungen an Organisation, Kassenkriterien, Kassentypen, Führungsgrundsätze, Entscheidungsmatrix, Organisationskonzepte

Informatik

Hardware, Systemsoftware, Anwendersoftware, Datenkommunikation, Informatiksicherheit, Datenbanken, Datenplanung, Datenschutz, Projektmanagement

Eintritte und Bestandesverwaltung

Rechtliche Grundlagen, Transparenz, Eintrittsberechnungen, freiwilliger Einkauf, Bestandesverwaltung, Mutationen WEF, Schattenrechnung, Versicherungsausweis

Austritte, Freizügigkeitsleistung

Rechte und Pflichten der PVE bei Austritten, Erhaltung Vorsorgeschutz, Barauszahlung, Rechte und Pflichten PVE bei Eintritt, Änderung Beschäftigungsgrad, Ehescheidung, Auflösung eingetragene Partnerschaft, Information der Versicherten, Austrittsabrechnung, Freizügigkeitsgesetz, Besteuerung von Kapitalzahlungen, Liquidation von PVE

Leistungen

Altersleistung, Todesfallleistungen, IV-Leistungen, Teuerungsanpassung, steuerliche Behandlung

Wohneigentumsförderung

Vorbezug, Verpfändung, Information der Versicherten, Abwicklung

Sozialversicherungen und Koordination

Aufgaben, Finanzierung, Leistungen und Organisation von AHV, IV, EL, BV, UV, KV, ALV, MV, EO, Mutterschaftsversicherung und Familienzulagengesetz, Koordination von beruflicher Vorsorge mit den anderen Sozialversicherungen, Haftpflicht

Externe Institutionen

Sicherheitsfonds, Auffangeinrichtung, Zentralstelle 2. Säule

Interdisziplinäre Fälle

Fachübergreifende Anwendung und Umsetzung der verschiedenen Fachgebiete auf Praxisfälle

#### 4.4 Beschwerde an das BBT

Wer die Prüfung nicht besteht, erhält mit dem entsprechenden Entscheid eine Rechtsmittelbelehrung und das Merkblatt des BBT betreffend der Beschwerdemöglichkeit.

Thun, 21. März 2011

SCHWEIZERISCHER PENSIONS-KASSEN-VERBAND ASIP

Hanspeter Konrad

Daniel Dürr

VERBAND VERWALTUNGSFACHLEUTE FÜR PERSONALVORSORGE VVP

Hermann Dörig

Urs Hunziker